

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den 4 Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“, „Garten, Land und Herd“ und „Koch“.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Der Bezugspreis beträgt für einen Monat 1.10 RM, frei Haus.  
Im Falle höherer Gewinne (Wien od. London) irgendwelcher Sorten des Betriebes der Zeitung, d. h. des Betriebes der Zeitung (Einkaufspreise) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Vorkauf oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Abbestellen werden an den Erscheinungsort bis spätestens vorläufig 10 Uhr in den Geschäftsstellen erbeten.  
Anzeigenpreis: Die 6 mal gefaltete 60 mm breite Druckzeile 20 Pf.  
Kampfbild: 50 Pf. 50 Pf. 100 Pf.  
Jeder Anspruch auf Nachlieferung, wenn der Anzeigen-Bezug durch Kriegseingriffe unterbrochen wird, ist ausgeschlossen.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Gemeinde-Biro-Konto Nr. 136.

Nummer 142

Sonntag, den 3. Dezember 1933

32. Jahrgang

### Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 2. Dezember 1933.

Wie erst jetzt festgestellt wurde, sind im Oktober oder November von einer Bauhütte an der Talstraße Bauhölzer und Bretter im Werte von 120 Mk. gestohlen worden. Der Diebstahl hat für Mitteilungen an die hiesige Gendarmerie, die zur Ermittlung der Diebe und Wiederbeschaffung des Diebes führen, 20 Mk. Belohnung ausgesetzt.

Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, wird der Einwohnerverein mit einem Jährgang ein seltener musikalischer Genuss geboten. Die hiesige Jährgangvereinigung wird am Sonntag im Hirsch mit einem Konzert zugunsten der Winterhilfe vor die Öffentlichkeit treten. Ein Besuch kann nur empfohlen werden.

Ein sportliches Ereignis bildet unzweifelhaft das heute abend stattfindende Bühneturnen des Lv. Jahrs e.V., das anzusehen kein Einwohner veräumen sollte. Durch die Teilnahme der Dresdner Kunstturnervereinigung wird diese Veranstaltung zu einem hier noch nie erlebten turnerischen Höhepunkt getragen. Dieses und auch der Zweck des Abends dem Winterhilfswerk Mittel zuzuführen, mühte dem Lv. Jahrs einen vollbesetzten Saal garantieren. Dem Turnen schließt sich ein gemüthlicher Tanz an.

Am Freitag hielt die Glaubensgemeinschaft „Deutsche Christen“ ihre erste gutbesuchte Mitgliederversammlung ab. Nach dem ersten Vers des Lutherliedes konnte der Obmann, Herr Oberlehrer Kantor Beger, die erfreuliche Mitteilung machen, daß der Vortrag des Herrn Pfarrer Jacob in der Gründungsversammlung über das Wesen der D. G. auf fruchtbaren Boden gefallen sei. Schon gegen 80 Mitglieder umschließt die Glaubensbewegung in unserem Orte. Sodann klärte der Obmann noch einmal den Begriff „Deutsche Christen“, um dann auf die Geschehnisse der letzten Zeit einzugehen. Durch die Presse gingen Nachrichten, die beunruhigend wirkten und Zweifel an der Glaubensgemeinschaft aufkommen ließen. Dazu muß immer und immer wieder betont werden: Die D. G. halten fort an der Christuslehre und dem Glaubensbekenntnis. Das Fundament der Lehre ist und bleibt die Bibel des Alten und Neuen Testaments. Wenn aus dem Alten Testament Teile fallen sollen, dann nur solche, die heute nicht mehr gelesen werden und für uns als Deutsche keine Bedeutung haben. Schon Luther hat bei seiner Bibelübersetzung von den Apokryphen gesagt: Daß sie den andern nicht gleichgültig sind. In einzelnen Bibeln findet man sie auch nicht mehr. Ebenso gibt es noch Teile, die sich nur mit altjüdischen Sitten und Bräuchen befassen, so daß sie fallen können, ohne daß die christliche Lehre die geringste Einbuße erleidet. Am Grunde des Gebäudes wird nie gerüttelt werden, die Fassade kann man ändern. Bei jeder neuen Bewegung wird es Heißsporne geben, die über das Ziel hinausschießen. Die Kirchengeschichte zeigt, daß auch Luther gegen Leute, die seine Lehre falsch aufnahmen und auslegten (Widerwärtiger, Bauernkrieg) scharf vorgehen mußte. So wird es Aufgabe unseres Reichsbischofs sein, solche Männer aus der Bewegung auszuschließen. Es ist besser, ein Glied wird abgehauen, als daß der ganze Körper zu Grunde geht. Das Vertrauen zu unserem Führer wird die Glaubensbewegung eng zusammenschließen, um auch über diese Anfangsercheinungen hinwegzukommen. — Nach einer kurzen Pause erfolgte die Ernennung der Amtswalter, von denen sich manche, trotz Ueberbürdung durch andere Ämter, freudig in den Dienst der Bewegung stellten. Mit dem zweiten Vers des Lutherliedes und einem begeistert aufgenommenen Sieg-Geiß schloß die erste Mitgliederversammlung.

Der Männergesangsverein „Deutscher Gruß“, „Aug. Balthar & Söhne“, der „M.G.V. Gunnersdorf“ und die „Luthersche Kapelle“ werden am 1. Januar 1934 im Gasthof zum Roß ein gemeinschaftliches Konzert unter Leitung von Wilhelm Marzahn veranstalten. Das Programm verspricht ein sehr reichhaltiges zu werden. Nach dem Konzert findet Ball statt. Der Reingewinn fließt der Winterhilfe zu. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Das Reichserbhofgesetz. Im Verlag Ed. Deschler, München 25 erscheint eine 48 seitige Broschüre (Oktav) über das „Reichserbhofgesetz“. Die Broschüre enthält in Teil I den gesamten Text des Gesetzes und in Teil II die amtlichen Durchführungsbestimmungen hierzu, nebst Musterformulare zur Anlage der Erbhofrolle usw. Das Gesetz ist für jeden Landwirt so wichtig, daß die Broschüre in keinem Erbhof fehlen darf. Preis derselben RM. 1.20. Zu beziehen durch die hiesige Buchhandlung.

### Deutschlandsfahrt mit einem 35 Jahre alten Benz

Der auf seiner Deutschlandsfahrt befindliche NSKK-Fahrer Lück traf am Donnerstag mit seinem im Jahre 1898 gebauten Benz-Automobil in Dresden ein. Er legte bisher die Strecke vom Rheinland nach Berlin und Dresden zurück; ganze 6000 Kilometer will er mit dem durch einen 4,5 HP-Hoch-Rotor mit Kraftübertragung durch Ketten angetriebenen hochgebauten „Alten Herrn“ der Kraftwagen zurücklegen. Die höchste Stundengeschwindigkeit liegt bei etwa vierzig Kilometer die Durchschnittsgeschwindigkeit bei etwa fünf- unddreißig Kilometer. In Moritzburg wurde Lück von dem Führer der NSKK-Abteilung 33, Dr. Rühling, und dem Leiter der Standarte 33, Probst, begrüßt, worauf gemeinsam die Fahrt bis zum Stübelpfad in Dresden angetreten wurde.

Dresden. Das Kapploch versteigert. Am Donnerstag fand die Versteigerung des landschaftlich schön im Keppgrund gelegenen Kapploches, eines vielbesuchten Wanderzieles. Der Wert des Schlosses, das von einem herrlichen Park umgeben ist, war auf 220 000 RM geschätzt. Das einzige und höchste Gebot gaben die beiden Töchter der Großherzogin von Mecklenburg mit 97 000 RM ab. Es soll beabsichtigt sein, das Schloß weiterzuerwerben zwecks Einrichtung eines Altersheims. Der Landesverein Sächsischer Heimatschutz erhebt gegen eine Zergliederung des heimatgeschichtlich und wirtschaftlich wertvollen Grundstücks Einspruch.

Riesa. Neues Industrieunternehmen. Die alteingesessene Dampf- und Holzhandelsfirma C. C. Brandt, die auf dem großen Gelände an der Elbe jährlich für etwa eine Million RM tschechisches Rundholz verarbeitet, hatte beabsichtigt etwa vor Jahresfrist den Betrieb einstellen zu müssen, da die Holzballen neuerdings vielfach durch Eisenbeton verdrängt werden. Ein Teil des Geländes ist verkauft worden. Jetzt hat die Direktion der Leo-Werke in Dresden die großen Industrieanlagen zur Errichtung einer Krebelfabrik erworben.

Leipzig. Für die Winterhilfe. Durch eine vorläufige Warenspende im Betrag von 5000 RM reichte sich der Konsumverein Leipzig-Magwitz und Umgebung in die Kampffront gegen Hunger und Kälte ein. Hierzu kommt noch eine freiwillige Spende der Belegschaft, die sich bereit erklärt, bis Ende März d. Js. auf einen Stundenlohn monatlich zugunsten der Winterhilfe zu verzichten, was einen weiteren Betrag von rund 6000 RM bedeutet.

Gemüth. Kindesstiftung. In Einsiedel löbte eine 25 Jahre alte ledige landwirtschaftliche Arbeiterin ihr Kind sofort nach der Geburt, indem sie ihm den Kopf eindrückte. Der Neugeborene wurde später in einem Stall hinter einem Holzstall versteckt gefunden.

Penig. Sich selbst gerichtet. Seit drei Wochen war der 38 Jahre alte Arbeiter Köhler nach Veruntreuung eines dem Fabrikarbeiterverband gehörigen Betrages von 2000 RM spurlos verschwunden. Jetzt wurde seine Leiche im Forstrevier bei Rochsburg gefunden; er hatte seinem Leben durch Erhängen ein Ende bereitet.

Colditz. Reichsbankrat verhaftet. Der nach begangener Unterschlagung seit dem 19. Oktober flüchtige und steckbrieflich gesuchte Reichsbankrat Otto Hoffmann ist in München mit seiner Begleiterin von Leipziger Kriminalbeamten verhaftet worden.

### Drei Verkaufssonntage zugelassen

Auf Grund von § 105 b, Abs. 2, der Reichsgewerbeordnung ordnet das Sächsische Wirtschaftsministerium an, daß künftig im ganzen Lande die drei letzten Sonntage vor Weihnachten in der Zeit von 11 bis 18 Uhr für den Einzelhandel freigegeben sind. Diese Regelung gilt auch für die kommenden Jahre.

Da in diesem Jahre der letzte Sonntag vor Weihnachten mit dem Heiligen Abend zusammenfällt, ist am 24. Dezember der Einzelhandel nur in der Zeit von 11 bis 16 Uhr statt von 11 bis 18 Uhr gestattet.

### Lohnzahlungen vor Weihnachten

Zur rechtzeitigen Beforgung der Weihnachtseinkäufe von der Industrie- und Handelskammer und der Gewerkschaften Dresden wird uns geschrieben:

In den letzten Tagen vor dem Weihnachtsfest drängt sich der Verkehr in den Ladengeschäften erfahrungsgemäß derart stark zusammen, daß der Käufer nicht immer die Ware eingehend prüfen und seinen Kauf ruhig überdenken kann und andererseits Geschäftsinhaber und Verkäufer ihn nicht mit der gewohnten Sorgfalt beraten und bedienen können. Es liegt deshalb im eigenen Besten des Kunden, wenn er seine Weihnachtseinkäufe beizeiten besorgt. Um auch Arbeitnehmern hierzu die Möglichkeit zu geben, ergeht an alle Arbeitgeber die dringende Bitte, die um die Weihnachtszeit fälligen Gehälter und Löhne so zeitig wie möglich auszus zahlen, auch etwaige Weihnachtsgelder und sonstige Sonderzuwendungen möglichst schon Mitte Dezember dem Empfänger zu übergeben.

Es wird in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam gemacht, daß einmalige, nicht übliche Zuwendungen an Arbeitnehmer, deren vereinbarter Arbeitslohn 3600 RM jährlich nicht übersteigt, steuerfrei sind, wenn sie in Form von Bedarfsdeckungsscheinen erfolgen. Die Bedarfsdeckungsscheine, die gegen Entrichtung der entsprechenden Beträge bei den Finanzämtern erhältlich sind, lauten über 25 RM und enthalten für kleinere Einkäufe Abschnitte über je 1 RM. Sie berechtigen zum Erwerb von Kleidung, Wäsche und Hausgeräten (außer Möbeln). Geschäfte und Werkstätten, die solche Bedarfsdeckungsscheine beliefern, sind durch Schilder kenntlich gemacht, die den Stempel der Ortsbehörde tragen.

### Umfangreiche Polizeimaßnahmen

gegen das Neuaufleben der SPD

Das Presseamt des Polizeipräsidiums Dresden teilt mit, daß man in Dresden einer außerordentlich umfangreichen Neuorganisation der SPD auf die Spur gekommen ist. Die jenseits der Reichsgrenze stehenden „Führer“ der SPD haben mit den hier zurückgebliebenen früheren kleineren Funktionären die Verbindung wieder aufgenommen und in Anlehnung an die frühere sozialdemokratische Parteiorganisation zunächst eine ganz systematische Verbreitung des in Karlsbad gedruckten Heftblattes „Neuer Vorwärts“ in die Wege zu leiten vermocht. In den letzten Monaten dürften auf diesem Wege allein in Dresden viele tausend Stück dieser „Zeitung“, insbesondere der sogenannten Briefausgabe, verbreitet worden sein, und zwar in der Hauptsache an langjährige SPD-Mitglieder. Die Verteiler der „Zeitung“, die nach der Darstellung des eines Teiles der Beschuldigten den Kaufpreis für die „Zeitung“ bilden, nach Aussage anderer zur Unterflügelung der in Schughast befindlichen Parteimitglieder verwendet werden sollen. In Wahrheit wurden die kopierten Beiträge aber zur finanziellen Stützung der illegalen Parteiorganisation verwendet. Zur Tarnung wurde aus Geldmitteln von jenseits der Grenze in Dresden eine Tabakgroßhandlung eingerichtet, in der die neue illegale Dresdner SPD-„Zeitung“ untergebracht war. Der Tabakhandel spielte natürlich eine völlig untergeordnete Rolle, viel mehr sollten die Geschäftsräume der Verbreitung des „Neuen Vorwärts“ und dem organisatorischen Wiederaufbau der SPD dienen. Auf diese Weise wurde auch den Hauptfunktionären eine Verdienstmöglichkeit gegeben, und zwar aus den Geldern, die man den Gesinnungsgenossen unter der Vorgabe der Unterflügelung von Schughastgefangenen abgenommen hatte. Die in der Tschechoslowakei gedruckten Zeitungen und sonstigen Heftchriften wurden auf die raffinierteste Weise über die Grenze gebracht. Die Kuriers, die den Transport dieser Pakete zu bewerkstelligen hatten, überschritten die Reichsgrenze meist „schwarz“ zu Fuß und bestiegen dann das betreffende Verkehrsmittel auf reichsdeutschem Gebiet und legten sich während der Fahrt in den Besitz der Pakete. Eines dieser Pakete wurde vom Bahnpersonal entdeckt. In Zusammenarbeit mit anderen Stellen konnten daraufhin mehrere dieser Kuriers festgenommen werden.

### Ueber 300 Personen verhaftet

Die weitere Untersuchung führte nach und nach zur Festnahme von weit über 300 Personen. Bei diesen handelt es sich in der Hauptsache um langjährige Mitglieder der SPD; denn die Verteiler haben sich nur an ihnen völlig sicher erscheinende Parteigänger gewendet. Die Mehrzahl der Festgenommenen ist gesondert.

### Die SPD verliere es ebenfalls

Der zähen und stillen Arbeit der Politischen Abteilung ist es ferner gelungen, illegalen Organisationen auch der SPD ein Ende zu machen. Schon gegen Ende des Jahres 1932 konnte der berüchtigte Kommunistenführer „Charlie“ gefasst werden, dem besonders die Organisation der Waffen- und Sprengstoffverforgung der SPD oblag und der auch der damaligen „militärischen“ Leitung der SPD angehörte. Weitere einflussreiche kommunistische Funktionäre wurden ebenfalls festgenommen. Der im ganzen Land unter dem Decknamen „Koll“ bekannte und gesuchte Leiter der kommunistischen Landpropaganda wurde im September erlangt, jedoch entzog er sich der Verantwortung durch Selbstmord in der Zelle. Bei dieser Gelegenheit sei ausdrücklich festgestellt, daß die besonders im Ausland verbreiteten Gerüchte, „Koll“ sei nach seiner Festnahme zu Tode gemartert worden, völlig haltlos und nur zu dem bekannten Zweck, Deutschland im Ausland in Mißkredit zu bringen, frei erfunden sind. Diese Gerüchte sind auch schon deshalb völlig unwahr, weil die Persönlichkeit des „Koll“ einwandfrei erst nach seinem Tode festgestellt werden konnte.

### Kirchennachrichten.

Sonntag, den 3. Dezember 1933 (1. Advent)

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst

Vorm. 1/2 11 Uhr Adventsfeier im Kindergottesdienst.

Dienstag, den 5. Dezember 1933.

Abends 8 Uhr Kirchl. Mitternachtsfeier im Pfarrhaus.